

Ohne Hindernisse ins Gemeindebüro

## Umbau des alten Gemeindehauses

Für ältere Menschen, die auf den Rollator angewiesen sind, stellt die Lage unseres Gemeindebüros ein echtes Problem dar. Die steile und gewundene Treppe hinauf- und wieder hinabzusteigen ist für viele mit Angst und Unsicherheit verbunden. Eltern, die ihr Kind im Büro zur Taufe anmelden wollen, müssen den Kinderwagen am Fuß der Treppe stehen lassen. Mit

einem Rollstuhl bleibt das Gemeindebüro – außer durch E-Mail oder Telefon - gänzlich unerreichbar. Barrierefreiheit lautet das Stichwort, das umzusetzen ist.

Weil sich aus Kostengründen ein Anbau an die bestehenden Gebäude verbietet, hat der Kirchenvorstand den Architekten Detlef Abel vom Amt für Bau- Kunstpflege um einen Lösungsvorschlag gebeten, der innerhalb des bestehenden (alten) Gemeindehauses zu realisieren ist. Im Zuge des Umbaus soll auch die provisorische Unterbringung der Toiletten verändert werden. Des Weiteren gilt es, den Brandschutz im Jugendraum zu verbessern.

Inzwischen liegt ein Vorentwurf vor, der die Wünsche des Kirchenvorstands berücksichtigt und die genannten Probleme auf elegante und praktische Weise löst. Im ehemaligen Konfirmandensaal entstehen so ein Gemeindebüro mit Arbeitsplatz und einem Besuchertisch, ein Behinderten-WC und eine Unisex-Toilette. Beide sind von einem Flur aus zu erreichen, in dem auch der Kopierer steht. Die bisherige Öffnung zur Kirche wird durch eine massive Wand geschlossen. Dadurch entfällt die (selten genutzte) Möglichkeit zur Erweiterung des Kirchraums. Dieser Nachteil wird aber durch die tägliche Nutzung der Räume nach dem Umbau mehr als aufgewogen. Für Gruppen und Chöre bietet das neue Gemeindehaus weiterhin große und flexible Räume mit angeschlossener Küche und gepflegten Toiletten.

Bis Ende des Jahres muss nun die Finanzierung geklärt und die Planung konkretisiert werden. Der Kirchenvorstand freut sich auf Anregungen aus der Gemeinde und hofft auf Unterstützung des Projekts.

